

Abschlussbericht:

Transkunst – Innovative Translationstechnologien für barrierefreie Kommunikation II, Projektnr. 100p3

Das Projekt *transkunst: Innovative Translationstechnologien für barrierefreie Kommunikation II* hat erfolgreich auf den Ergebnissen des Vorprojekts aufgebaut und neue Impulse für die Ausbildung und Forschung im Bereich barrierefreier Kommunikation gesetzt. Die Verbindung von praktischen Lehrveranstaltungen, wissenschaftlichem Austausch und der Nutzung moderner Technologien bildete das Fundament des Projekts.

Relevanz und Aktualität des Projekts

Barrierefreie Kommunikation ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer inklusiven Gesellschaft. Das Projekt zielte darauf ab, Studierende auf die Herausforderungen und Anforderungen der barrierefreien Kommunikation vorzubereiten, insbesondere im Kontext der Translationstechnologien. Durch die fortschreitende Entwicklung digitaler Technologien und die wachsende Bedeutung generativer KI ist eine kontinuierliche Anpassung der Lehrinhalte notwendig, um die Studierenden auf die dynamischen Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Es wird deutlich, dass barrierefreie Kommunikation am ZTW eine zentralere Rolle in den Lehrplänen einnimmt, während sie an der Universität Ostrava eher ein Randthema darstellt.

Die Fokussierung auf Menschen mit kognitiven und visuellen Beeinträchtigungen spiegelte den gesellschaftlichen Bedarf wider, barrierefreie Lösungen nicht nur zu diskutieren, sondern auch praxisnah umzusetzen. Die Kombination aus Theorie und Praxis in diesem Projekt bot den Studierenden die Möglichkeit, ihre translatorischen Kompetenzen in realen Anwendungsszenarien zu erweitern.

Projektdurchführung und Aktivitäten

Das Projekt wurde im Zeitraum Oktober bis November 2024 erfolgreich durchgeführt und umfasste eine Vielzahl von Aktivitäten, die sowohl inhaltlich als auch methodisch die Zielsetzung unterstützten:

1. Workshops und Vorträge

Der Workshop *Mit Leichtigkeit durchs Museum* unter der Leitung von Vanessa Winkler vermittelte innovative Ansätze zur Aufbereitung musealer Inhalte in leichter Sprache. Die Studierenden arbeiteten an konkreten Beispielen und entwickelten praxisorientierte Lösungen für die Zielgruppe von Menschen mit kognitiven Einschränkungen.

Die Vortragsreihe *Barrierefrei Studieren mit Sehbehinderung*, die in Kooperation mit der Botschaft der Tschechischen Republik organisiert wurde, stellte technische und methodische Lösungen vor, um Sehbehinderten den Zugang zur akademischen Bildung zu erleichtern.

2. Internationaler und interdisziplinärer Austausch:

Der bilaterale Austausch zwischen den Universitäten Wien und Ostrava brachte Studierende und Lehrende aus beiden Ländern zusammen. Die Teilnehmer*innen tauschten sich über innovative Technologien, kulturelle Unterschiede und spezifische Anforderungen der barrierefreien Kommunikation aus.

Die Teilnahme internationaler Studierender aus Prag, Brno, Olomouc und Partneruniversitäten aus der Slowakei, die im Rahmen des CEEPUS und Erasmus Programmes am ZTW studieren, förderte die interkulturelle Kompetenz und ermöglichte die Simulation von Kommunikationssituationen in einem mehrsprachigen Umfeld.

3. **Einsatz moderner Technologien:**

Die Entwicklung von Texten in leichter und einfacher Sprache wurde durch KI-gestützte Anwendungen unterstützt. Die Studierenden lernten, diese Technologien gezielt einzusetzen, um komplexe Inhalte barrierefrei zu gestalten.

4. **Bewusstseins-schaffung in der Öffentlichkeit:**

Die Eröffnung der Ausstellung zum 17. November und die abschließende Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionen sensibilisierten die Öffentlichkeit für die Bedeutung barrierefreier Kommunikation. Dies war ein wichtiger Schritt, um das Thema über die akademische Zielgruppe hinaus bekannt zu machen.

Das Projekt führte zu zahlreichen positiven Ergebnissen:

- **Sensibilisierung:** Die Teilnehmerinnen *gewannen ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen. Besonders die Einbindung von Expertinnen wie Pavlína Soušková, die selbst sehbeeinträchtigt ist, ermöglichte wertvolle Einblicke in die Praxis.*
- **Praktische Kompetenzen:** Die Studierenden konnten ihre Fähigkeiten in der Erstellung barrierefreier Inhalte und der Nutzung moderner Technologien gezielt erweitern. Nicht zuletzt waren beide große Veranstaltungen – Eröffnung der Ausstellung und die Veranstaltung in der Botschaft der Tschechischen Republik in Wien – simultan gedolmetscht.
- **Wissenschaftlicher Austausch:** Der bilaterale Dialog zwischen den Universitäten Wien und Ostrava förderte den Austausch von Forschungsergebnissen und Best Practices im Bereich der barrierefreien Kommunikation.
- **Nachhaltige Wirkung:** Die erarbeiteten Inhalte und Methoden sollen langfristig in die Lehre der beteiligten Institute integriert werden. Zudem handelt es sich bereits um ein Folgeprojekt, dessen Ergebnisse in die Lehrveranstaltungen von Dr. Michaela Kuklová im Sommersemester 2025 einfließen werden.

Ausblick

Das Projekt hat gezeigt, dass es weiterhin einen hohen Bedarf an praxisorientierten Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten im Bereich barrierefreier Kommunikation gibt. Künftige Projekte könnten den Fokus noch stärker auf die Integration von KI in die Projektschritte und Prozesse in

Die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Wien und Ostrava sowie die Einbindung internationaler Partner wird angestrebt, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen weiter zu intensivieren.

Fazit

Das Projekt *Transkunst II* hat die Bedeutung von Innovation und interdisziplinärem Austausch im Bereich der Translationstechnologien unterstrichen. Es hat nicht nur zur Professionalisierung der Studierenden beigetragen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Inklusion geleistet. Von Jahr zu Jahr verbinden unsere Aktivitäten unterschiedliche Zielgruppen und stehen zugleich der breiten Öffentlichkeit offen. Unsere Veranstaltungen fanden auch Resonanz in den Medien: Dr. Kuklová hat zwei Beiträge für die *Vídeňské svobodné listy* verfasst, und die ORF-Volksgruppenredaktion hat eine Sendung über unsere Veranstaltung in der Botschaft ausgestrahlt.

Detailliertes Programm

17.11.2024 Ankunft in Wien

18.11.2024

10:00, Eröffnung der Plakatausstellung zum 17. November

Eröffnung der Ausstellung zum 17. November in Anwesenheit des Botschafters der Tschechischen Republik und des Zentrumsleiters Prof. Klaus Kaindl. Gleichzeitig waren auch Schülerinnen der Komenský-Schule anwesend, die im Rahmen ihrer Berufsorientierung das Zentrum für Translationswissenschaft besucht haben. Die Projektteilnehmerinnen hatten für das reale Publikum mehrere Programmpunkte vorbereitet. Das zweisprachige Programm wurde mit einer Flüsterdolmetschanlage simultan gedolmetscht.

10:30 bis 13:00, Workshops mit Dr. Vanessa Winkler: *Mit Leichtigkeit durchs Museum. Anwendungsbereiche und Umsetzungsmöglichkeiten zur Aufbereitung musealer Inhalte in Leichter Sprache*

18:00 Vortragsreihe: *Barrierefrei Studieren mit Sehbehinderung*, Botschafter der Tschechischen Republik, *Generalprobe um 16:00*

Block mit Begrüßungen der Projektpartner*innen und Kurzvorträgen zur barrierefreien Kommunikation (Leitung des Zentrums für Translationswissenschaft, das Team Barrierefrei, Botschafter der Tschechischen Republik)

Vortrag von Dr. Christian Zehetgruber zu assistiven Technologien

Workshop und Diskussion mit der Mag. Pavlína Součková Sensibilisierung im Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung

19.11.2024

9:00–11:30 Workshop zu Translationstechnologien und Einsatz von KI für barrierefreie Kommunikation (Dr. Michaela Kuklová)

11:30–13:00 Workshop mit Michelle Bayer-Puhanic, Dolmetschübungen, Reflexion zur Abendveranstaltung

14:00 bis 16:30 Abschlussdiskussionen, Reflexion, Evaluation

Ab 18 Uhr Abfahrt nach Ostrava

NACHBEREITUNG (Dezember 2024)

- Textverfassen über das gemeinsame Projekt (Fotoreportage, Bericht über den Projektverlauf und zu ausgewählten Themen, Interviews mit Pavlína Soušková etc.) (unter der Leitung von Dr. Michaela Kuklová)
- Veröffentlichung auf der transkunst-Webseite und auf sozialen Medien

Name, Titel, Funktion / Jméno, titul, funkce
doc. Mgr. Petr Kopecký, Ph.D., rektor